

Kinder von heute geben viele Rätsel auf

Rezension des Buches „Könnt ihr uns zuhören? Kinder wollen eine andere Gesellschaft“

Rezension: Günther Schmidt-Falck

Der Untertitel des Buches von Armen Tõugu und Kerttu Soans* warf zunächst einige Fragen auf: Welche Kinder sind damit gemeint? Um welche Gesellschaftsveränderung handelt es sich? Erst nach dem Lesen des ersten Kapitels (Welche Eigenschaften haben die Kinder von heute?) verstand ich, dass es um ganz besondere Kinder geht:

Indigo-Kindern werden hellseherische Fähigkeiten zugesprochen. **Sternenkinder** haben ein langes vorgeburtliches Gedächtnis und besitzen eine große Sensibilität. **Kristallkinder** „scheinen auf der seelischen-geistigen Ebene unzerstörbar und bewahren auch in der schlechtesten sozialen Umwelt ihre Ganzheitlichkeit“ (S. 2). **Kinder mit „besonderen Bedürfnissen“** „zeichnet ein starker Wille und das Gefühl der Gleichwertigkeit gegenüber Erwachsenen aus. Gerade in der Schule werden sie oft als „schwierig“, ungehorsam und unhöflich empfunden. Diesen Kindern werden auch Diagnosen wie ADHS und Autismus zugeordnet. Das Verhalten wird als „abweichend“ empfunden. Es besteht der Wunsch nach einer „Normalisierung“ und Anpassung des Verhaltens.

Armen Tõugu und Kerttu Soans weisen darauf hin, dass die heutige Generation der Kinder mit diesen Begriffszuordnungen nicht in der Gesamtheit zu erfassen ist und empfehlen den Begriff „**Kinder der neuen oder der heutigen Generation**“ (S. 3)

Sie beschreiben in ihrem Buch im ersten Kapitel zunächst die Eigenschaften dieser Kinder, reihen sie dann ein in kulturgeschichtliche Entwicklungslinien und stellen fest, „dass es der Drang nach Gleichberechtigung ist, der sich in dem starken Willen des Kindes äußert“ (S. 22). Es gehe um eine neue Entwicklung, um Veränderungen, „die in der heutigen Kindergeneration stattfinden.“ (S. 24)

Für wesentlich zum Verständnis des Buches halte ich die Aussage auf S. 24:

„Es ist etwas Neues, bisher Unvorstellbares, und es fehlen die Erfahrungen, wie man in dieser Situation zurecht kommen soll. Daher werden die Vertreter der heutigen Kindergeneration nach alten Mustern beurteilt. Man erkennt nicht die eigentlichen Ursachen, man beschäftigt sich mit Symptomen und kommt so zu Pseudolösungen.“

* Armen Tõugu (Jg. 1962) ist armenisch-estnischer Herkunft und arbeitete acht Jahre als Pfarrer in Estland, schwerpunktmäßig an Erziehungsproblemen. Daraus wurden die beschriebenen praktischen Methoden für die Arbeit mit den Kindern entwickelt. Seit 2007 lebt und arbeitet er in Stuttgart. Kerttu Soans (Jg. 1961) hat die Entwicklung der Methoden und entsprechende Vorträge dazu erstmals für die Veröffentlichung in Estland aufbereitet. Das Buch ist bereits 2005 in Tallinn/Estland erschienen. Die deutsche Erstauflage erschien im Dezember 2018.

Bei dem [...] Beispiel mit den Masern wäre das zum Beispiel die Empfehlung, die Haut hell zu malen.“

Am Ende des 1. Kapitels werfen die Autoren wichtige Kernfragen auf, auf die das Buch im Fortgang dann genauer eingeht:

„Warum werden heutzutage solche Kinder geboren? Zu welchem Zweck? Ist nicht jede Generation sowieso neu? Haben diese Typen, vergleichbar den Temperamenttypen, schon früher existiert, aber man hat darüber nur nicht gesprochen? Oder sie sind Zeichen dafür, dass sich Grundlegendes in der Menschheit ändert?“ (S. 27)

Stufen der Menschheitsentwicklung

In den Kapiteln II (Wohin entwickelt sich die Menschheit?) und III (Leib, Seele, Gedanken und Gefühle) gehen die Autoren der Entstehung dieser neuen Generation nach. Danach werden die „Verhaltensmodelle dieser neuen Generation“ vorgestellt und unsere Verantwortung für die Entwicklung selbstständiger Kinder beschrieben.

Das Buch bietet praktische Methoden an zu erkennen, was den Problemen der einzelnen Kinder zugrunde liegt. Kernpunkt der Methoden ist die Entwicklung der Fähigkeit, den seelischen und geistigen Standpunkt des einzelnen Kindes einzunehmen. Durch diesen Perspektivenwechsel lässt sich wahrnehmen, was die Kinder wollen und brauchen. Daraus ergeben sich viele Veränderungen für Eltern, ErzieherInnen und Lehrkräfte und auch für die existierenden Schulorganisationen bis hin zum Berufsleben.

Die LeserInnen werden im Prozess des Buches mit wesentlichen „Entwicklungsfragen“ konfrontiert. „Wie findet man guten Kontakt zu den Kindern der neuen Generation? Wie schafft man es, dass diese Kinder nicht für die Schule und die Gesellschaft verloren gehen, falls sie sich nicht anpassen oder die Schulausbildung abbrechen wollen.“ (S. 122)

Auf solche Fragen muss neu und vor allem sehr individuell reagiert werden. In den letzten drei Kapiteln des Buches „Gesetze der Herzenslogik im Umgang mit Kindern“, Familie und Schule: Erziehung des freien Menschen“ und „Konsequenzen für die Verantwortlichen“ wird detailliert auf notwendige Verhaltensänderungen innerhalb und außerhalb der Schule einge-



gangen. Das Buch schließt u.a. mit einem ausführlichen Anhang zur dialogischen Bildgestaltung als Problemlösemethode.

Bleibt die Frage, ob sich staatliche und kirchliche und private Institutionen sowie deren Träger als flexibel genug erweisen, sich auf eine neue Generation von Kindern einzustellen?

Fazit: Ich befürchte, das wird ein mühsamer Veränderungsprozess, dessen Beginn dieses Buch auf seine Art formuliert. Unsere notwendigen Veränderungen lassen sich nämlich nicht mit ein paar Stunden Fortbildung in Sachen Verhaltensänderung von Kindern und Jugendlichen herbeiführen. Es geht letztendlich um spirituelle Sinnfragen unseres Lebens und darum, wie wir bereit sind, uns darauf einzulassen und unseren Blick zu öffnen. Ein sehr wichtiges, gewinnbringendes, neu orientierendes Buch.

Über den Autor

Günther Schmidt-Falck ist Chefredakteur des *GEW-AN Magazins* und Geschäftsführer der GEW Ansbach. Ansonsten ist er als Konfliktberater und personenzentrierter Coach (GwG) in Fortbildung, Supervision und Coaching tätig.

Kontakt:

gewan.magazin@gmail.com